August – Mitte November 2023

Evangelische Kirchengemeinde Daun

GEMEINDEBRIEF

Aus dem Inhalt:

Gemeindeversammlung

10 Jahre Mobile Kirche

Organist*in gesucht

Wir laden ein

Für mich ist Christus der,
von dem ich lebe,
aber auch der,
den ich mit euch zusammen suche.

Frère Roger

.

Inhalt

Zum Thema: Ahoi!

Editorial	2
Ein Schiff, dass sich Gemeinde nennt	3
Schiffe in der Bibel	9
United4Rescue	10

Rückblicke

Rätselhafte Nacht + Cocktails	13
Schwarzlicht-Minigolf + Don‘t chill and grill	14
KiBiZ + Ferienfrühstück	15
Pfadi-Sprösslinge bei den Wikingern	16
10 Jahre Mobile Kirche	17
Konfi-Wochenende + Konfirmation	19
Partnerschaftsgottesdienst	21

Einladungen

Für Familien mit kleinen Kinder	23
Spielenachmittag	24
Frauenfrühstück	24
KiBiZ	25
Ferienspaß	25
Ferienfreizeit	26
Familiengottesdienst	26
Geübte Sänger*innen gesucht	27
Erntedank	27
Gottesdienste: Thema Taufe	28
Gospelkonzert FortySevenEleven	29

Nachdenkliches

Für Neugierige - Thema Religion	22
Lucas Cranach	30
Gedanken zum Buß– und Bettag	31
Friedrich von Bodelschwingh	32
Kinderseite	37

Unsere Gemeinde

Aus dem Presbyterium	11
Gemeindeversammlung	12
Bücherei	34
Freud und Leid	35
Nachruf	32
Wir gratulieren	36
Wir sind für Sie da	38
Wir laden ein	39
Infos zu den Gottesdiensten	41

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ahoi!

Ich habe gelesen, dass 1819 in der amerikanischen Stadt Philadelphia ein Prediger eine Seemannskirche aufbauen wollte. In seinen Memoiren schrieb er, dass sich die Matrosen mit „Schiff ahoi“ begrüßten und ihn fragten wohin die Fahrt gehen sollte. Der Prediger antwortete bibelgemäß: „Zum Hafen von Neu-Jerusalem. Wir segeln unter dem Admiral Jesus. Er ist ein guter Kommandant. Und wir hier, wir brauchen Männer, die mit auf Fahrt gehen.“ Wie bei einem Heuergespräch sagten die Matrosen zu dem Prediger; „Nun wir kommen herein und hören Eure Bedingungen an.“

Ob es daraufhin eine Kirchengründung gab, ist nicht bekannt.

Woher ich das Wort Ahoi kenne? So genau kann ich mich nicht erinnern, wo es mir das erste mal begegnet ist. Vielleicht in dem Lied: Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord, wo es im Refrain heißt: Ahoi Kameraden, Ahoi, Ahoi!

In diesem Sinne

Ahoi!

Ihre Sabine Meckelburg

Bedrohung und Bewahrung

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.
Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.
Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr,
Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr.
Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehn?
Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehn?

Ich sehe sie vor mir, die Jünger, die mit Jesus auf dem Schiff unterwegs sind auf dem See Genezareth. Ich sehe den Sturm, der ihnen Angst einjagt, heftiger und gefährlicher als alles, was die erfahrenen Fischer bisher erlebt hatten.

Die Verzweiflung steht ihnen ins Gesicht geschrieben, sie kämpfen gegen den Sturm an und sie fragen sich: Wer gewinnt, der Sturm oder sie. Bricht das Schiff auseinander, reißen die Segel, bricht der Mast, geht einer über Bord, alle diese Fragen und Gedanken jagen im Kopf durcheinander, während sie mit vereinten Kräften dem Sturm trotzen.

Grafik: ekir

Dieses Bild der Erzählung „Im Sturm auf die Probe gestellt“ aus dem Markusevangelium habe ich vor mir, wenn ich die erste Strophe des Liedes: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ singe oder lese.

Doch neben Verzweiflung und Kampf stehen Hoffnung und Sieg. Auch wenn man sich fragt, wie geht es weiter? Kommt die Mannschaft am Ziel an, oder ist der Untergang so gut wie sicher?

Die Frage könnte aktueller nicht sein. Hört man auf die Umfragen, steht es schlecht um die Kirchen. Die Austritte belegen das. Und es ist nicht wegzudiskutieren oder wegzuhoffen, damit alles bleibt wie es bisher war. Wünschen die einen den Kirchen einen schnellen Untergang in die Bedeutungslosigkeit, sind die anderen von der Hoffnung getragen, dass das Schiff nicht untergeht, sondern sich mit den Stürmen verändert, eine neue Konstruktion braucht, um der neuen Wetterlage zu trotzen.

Bequemlichkeit

Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, liegt oft im Hafen fest,
weil sich's in Sicherheit und Ruh bequemer leben lässt.
Man sonnt sich gern im alten Glanz vergangner Herrlichkeit,
und ist doch heute für den Ruf zur Ausfahrt nicht bereit.
Doch wer Gefahr und Leiden scheut, erlebt von Gott nicht viel.
Nur wer das Wagnis auf sich nimmt, erreicht das große Ziel!

Bei der zweiten Strophe drängt sich mir ein Blick in die Kirchengeschichte auf. Waren in den ersten 4 Jahrhunderten der Geschichte des Christentums und des Beginns von Kirche Verfolgung, Diskriminierung und Ablehnung an der Tagesordnung, folgte durch die Anerkennung von christlichem Glaube und Kirche durch Kaiser Konstantin bis Mitte des 19. Jahrhunderts eine Zeit, in der sich die Kirche unter dem Schutz der staatlichen Macht entfalten konnte. Es war aber auch eine Zeit, in der Kirche sich an den Machtspielen der weltlichen Herrscher orientierte, oft zum Leidwesen der Mitglieder. Neben der Orientierung an Macht und Herrschaft gab es noch eine ganz andere Gefahr: die der Bequemlichkeit. Sicherheit, im Hafen liegen, nicht raus fahren müssen in fremde Gewässer, wurde zur Gefahr für die Kirche.

In dieser Phase wurden die Reformatoren zum Wecker für die Kirche. Sie waren bereit zur Ausfahrt. Bequemlichkeit war nicht ihr Markenzeichen, sie suchten nicht die Sicherheit im Hafen von Staat und Kirche, sondern waren bereit zur Ausfahrt und scheuten dabei weder Gefahr noch Leiden. Das Sonnen im Glanz alter Kirchenherrlichkeit war nicht ihr Ding. Sie waren für einen radikalen Kurswechsel. Das Kirchenschiff sollte sich wieder an Christus orientieren.

Aus dem einen Schiff wurde eine Flotte mit kleineren Schiffen, die lutherisch, reformiert, baptistisch hießen und weitere kleinere Schiff sollten im Laufe der Jahrhunderte dazu kommen. Doch auch die Flotte unter dem Obergriff evangelisch lag oft im Hafen fest, weil Sicherheiten durch Landesherren bequemer waren als los zu fahren mit Vertrauen und Wagnis.

Ein Team

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein,
sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein.
Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht,
wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht.
Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt
in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.

Allein an Bord geht nicht. Den Kurs halten und steuern, die Maschinen ans Laufen zu bringen, für Verpflegung sorgen und Pausen machen, damit es nicht zum Schiffbruch kommt. Nein, alleine geht das nicht. Das Schiff braucht ein Team, damit es voran kommt. Jede und jeder bringt sich ein, mit dem, was er oder sie am besten kann.

Das passt zu dem Bild, das Paulus im Korintherbrief beschreibt, wo er die Gemeinschaft, das Team, mit einem Körper vergleicht. Jedes Körperteil ist gleich wichtig, alles hängt zusammen. Das in die Tat umzusetzen ist nicht einfach. Man ist doch geneigt zu sagen: Der Kapitän ist die wichtigste Person an Bord, ohne ihn stimmt der Kurs nicht. Doch was, wenn die Maschinen kaputt sind, der Kapitän kann sie nicht reparieren und ohne Maschinen fährt das Schiff nicht. Ohne Verpflegung verhungert die Mannschaft, da hilft es auch nicht wenn man den besten Kapitän an Bord hat. Nur zusammen, nur im Team kann das Schiff, das sich Gemeinde nennt unterwegs sein. Die Reformatoren nannten das vor 500 Jahren Priestertum aller Glaubenden. Manche von ihnen träumten von einer hierarchielosen Gemeinschaft, in der man seine Fähigkeiten einbringt und neidlos die Fähigkeiten anderer anerkennt.

Doch was ist aus der Idee geworden? Wir sind immer noch eine Pfarrer*innen zentrierte Kirche mit Helfer*innen in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern. Doch auch das gehört zur Wahrheit dazu: In unserer Gesellschaft, die so eng getacktet ist, fehlt auch oft die Zeit und Kraft aktiver Teil des aktiven Teams zu sein.

Und vergessen wir nicht, was die Mannschaft zusammenhält: „Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist“, der Kraft schenkt begeistert mit dabei zu sein, im Glauben und Vertrauen auf Gott.

Stimmt der Kurs?

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her:
Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer?
Der rät wohl dies, der andre das, man redet lang und viel
und kommt – kurzsichtig, wie man ist – nur weiter weg vom Ziel.
Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt,
bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeigt!

Déjà-vu! Ja, beim Lesen dieser Strophe habe ich ein Déjà-vu. Presbyteriumssitzungen oder Konferenzen fallen mir sofort ein.

Und manchmal, so scheint es, geht es nach der Devise: „Es ist zwar schon alles gesagt, aber nicht von jedem!“

Aber ist es auch nicht einfach einen Kurs festzulegen, alle Faktoren zu bedenken, die Strömungen und die Stärke des (Gegen-)Windes zu berechnen, alle Untiefen zu berücksichtigen, denn sonst läuft das Schiff vielleicht auf Grund. Und das will niemand. Das Suchen nach dem rechten Kurs ist manchmal zäh, sich in Gewässer zu wagen, deren Gefahr man nur theoretisch kennt und immer noch Unwägbarkeiten mit einzurechnen verlangt viel von den Verantwortlichen.

Da redet man lang und viel und kommt nicht immer auf einen gemeinsamen Nenner. Da fehlt manchmal der Mut einfach zu machen, einfach mal los zu fahren, die Sicherheiten Sicherheiten sein zu lassen und mit Courage und Gottvertrauen auf große Fahrt zu gehen.

Doch das Schiff Gemeinde ist nur Teil der landeskirchlichen Flotte. Das Gemeindeschiff hat Spiel- und Entscheidungsräume, doch die, so haben viele den Eindruck, werden immer enger.

Und manchmal könnte man meinen, dass Veränderungen kirchlicher Strukturen schwerer zu bewerkstelligen sind als das Sägen von Granit mit einer Handsäge. Doch damit kein falscher Eindruck entsteht: Ohne Planung und Diskussionen geht es nicht, ohne Nachdenken und um den rechten Kurs Ringen auch nicht.

Denken wir noch einmal an die Erzählung vom Sturm aus dem Markusevangelium, da fragt Jesus seine Jünger: „Warum habt Ihr solche Angst? Habt Ihr immer noch kein Vertrauen?“

Auf ihn zu hören, sich ihm schweigend und betend zu öffnen, das ist Grundlage aller Planungsarbeit. Das gilt für Presbyterien ebenso wie für die Kirchenleitung.

Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt, bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeigt.

Auf dem Weg zum Ziel

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.
Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.
Und wenn uns Einsamkeit bedroht, wenn Angst uns überfällt:
Viel Freunde sind mit unterwegs auf gleichen Kurs gestellt.
Das gibt uns wieder neuen Mut, wir sind nicht mehr allein.
So läuft das Schiff nach langer Fahrt in Gottes Hafen ein!

Wenn ich am Strand eines Meeres entlanglaufe oder einfach nur stehen bleibe und auf‘s Meer schaue, dann kann ich stundenlang zuschauen wie das Wasser kommt und wieder geht, wie die Wellen, mal stark, mal ruhiger ihren Weg zum Strand finden und wieder gehen. So stelle ich mir das Meer der Zeit vor. Die Zeit kommt, wir sehen sie, können aber nicht genau sagen wie stark die Zeit Wellen schlägt oder wie sanft sie ist und für einen Augenblick treffen wir uns, sie geht vorbei und eine neue Stunde, ein neuer Lebensabschnitt, eine neuer Zeitabschnitt beginnt. Die Zeit kommt, ist da und geht vorbei. Die Ewigkeit jedoch ist eine Dimension, die wir uns nicht vorstellen können, eine Dimension, die nur Gott alleine kennt.

Und hier in der letzten Strophe, da ist sie wieder, die Angst, die unser Leben begleitet. Die Angst, was wird sein, die Angst, ich packe es nicht, die Angst vor der Einsamkeit, die Angst vor so vielem. Sie begleitet uns mal mehr, mal weniger.

Oft ist es die Ungewissheit, die uns zu schaffen macht, das nicht Wissen was kommt und warum was kommt.

Da braucht es Freund*innen, Menschen, die im selben Boot sitzen wie ich. Menschen, die mit mir unterwegs sind, in die gleiche Richtung gehen.

Mit Freund*innen kann ich meine Träume und Sehnsüchte teilen. Ich kann mit ihnen über meine Ungewissheiten sprechen. Ich kann ihnen vertrauen und wir stützen uns gegenseitig auf unserem Weg. Wir sprechen uns Mut zu für die Fahrt; Mut, den wir so dringend brauchen, um nicht zu verzweifeln; Mut, der uns stärkt, so dass wir uns nach unseren Möglichkeiten einbringen können ins Team, in die Schiffsmannschaft.

Foto Wodicka

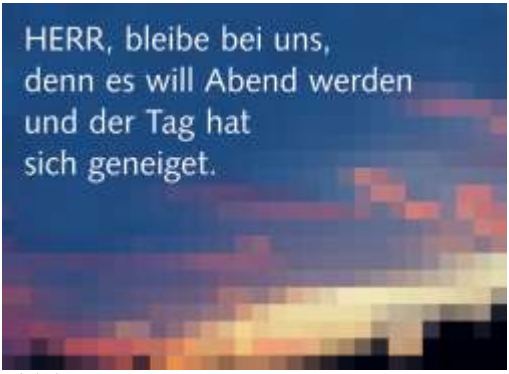
Nie allein!

Bleibe bei uns, Herr!
Bleibe bei uns, Herr,
denn sonst sind wir allein
auf der Fahrt durch das Meer.
O bleibe bei uns, Herr!

Bleibe bei uns, Herr!

Das sagen die Jünger aus Emmaus zu ihrem Begleiter, als sie nach dem Tod Jesu deprimiert und desillusioniert nach Hause zurückkehren.
Der Fremde nahm Anteil an ihrer Trauer, an ihren Fragen, an dem, was sie beschäftigte.
Und als sie gegen Abend in Emmaus, ihrem Dorf, ankamen, baten sie den Fremden: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden. Und der Fremde nahm die Einladung an und ging mit ihnen ins Haus.
Sie wussten nicht, dass es der auferstandene Jesus war, der mit ihnen auf dem Weg war. Erst als sie gemeinsam im Haus zusammen saßen und er das Brot brach, erkannten sie ihn.
Bleibe bei uns Herr!
Der Refrain ist fast wie ein Hilfeschrei, der das Lied nach jeder Strophe begleitet. Bleibe bei uns, denn wir schaffen es nicht alleine. Wir brauchen Hilfe, Beistand und Sicherheit. Das Wissen, dass Gott da ist, dass wir nicht allein sind, das macht Mut und nimmt die Angst vor dem nächsten Schritt, vor der nächsten Zielbestimmung.
Das lässt auch Ziele wagen, die neu sind. Das ermutigt zum Anfangen, zum mal Machen, zum Losgehen, auch wenn nicht alle Fragen geklärt sind, nicht jedes Detail bekannt ist.
So viel bei unserer Fahrt durch das Meer der Zeit auch in unseren Händen liegt, wenn Gott nicht mit an Bord ist, wären wir ganz schön aufgeschmissen.
Wenn wir wissen, dass wir uns auf dem Kurs Jesu bewegen, dann können wir getrost in See stechen.
Ahoi!

SaM



Lindenberg

Schiffe in der Bibel

Als erstes fällt einem natürlich die Arche von Noah ein, wenn es um Schiffe in der Bibel geht, aber es gibt noch andere Berichte, die mit Schiffen zu tun haben.

Schon König Salomo hat seine Macht mit Schiffen gefestigt. Er besaß sogar eine ganze Flotte. Sie lag bei Eilat am Roten Meer, heute ein sehr beliebter Badeort in Israel. (1. Kö. 9,26)

Über ein Schiff, das in einen heftigen Sturm geriet, und Seemänner, die am Ende ihrer Seemannskunst waren und wie durch eine Wunder sicher den Hafen erreichten wird in Psalm 107 berichtet.

Hesekiel berichtet über den Untergang der Stadt Tyros, die so stolz war auf ihre Schiffe und den Schiffshandel, dem Rückgrat des wirtschaftlichen Erfolges. Alles war gut, bis zu dem Zeitpunkt, als der Herrscher von Tyros, beflügelt von Erfolg immer skrupelloser bei den Geschäften vorging und Ungerechtigkeit an der Tagesordnung war und er die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzte.

Natürlich dürfen wir Jona nicht vergessen, der statt dem Auftrag Gottes zu folgen und nach Ninive (in der Nähe von Mossul, heute Irak) zu reisen, in der Hafenstadt Jafo ein Schiff bestieg, das nach Tarschisch (Hafenstadt an der Südküste Spaniens) fuhr. Hauptsache weit weit weg von Ninive. Wie es weiterging kann man im Buch Jona nachlesen.

Dann lesen wir in den Evangelien von den Fischern, die zu Jüngern wurde, die mit Jesus auf dem See Genezareth unterwegs waren. Wir erfahren, dass Jesus ein Schiff bestieg, um von dort aus den Leuten am Strand zu predigen, wir lesen auch von einem wundervollen ertragreichen Fischfang entgegen jeder Fischerlogik.

Und nicht zu vergessen, die vielen Schiffsreisen, die die Apostel unternahmen, um Gemeinden zu gründen oder Gemeinden zu besuchen: ihnen allen voran Paulus. Von ihm kennen wir viele Reiserouten im Mittelmeer.
Eine Seereise, die ihm sicher besonders im Gedächtnis geblieben sein könnte, war die Schiffsreise nach Rom, die mit einem Schiffbruch vor Malta endete.
Wer schwimmen konnte, rettete sich schwimmend an Land, die Nichtschwimmer*innen folgten auf Planken.
Nach drei Monaten Aufenthalt auf Malta reiste er weiter nach Rom.

Wie flüchtig Reichtum und Seehandel sein kann, wird in der Offenbarung beschrieben, wo es über den Untergang Babylons heißt: Die Schiffseigner wurden durch diesen Wohlstand reich. Doch in einer einzigen Stunde ist alles vernichtet.

SaM

United4Rescue ~ Seawatch 4~ Humanity1

MAN LÄSST KEINE MENSCHEN ERTRINKEN. PUNKT.

Foto:epd

Angefangen hat es im Januar 2020, als das Bündnis „United4Rescue“, an dem auch viele Kirchengemeinden, Landeskirchen, die EKD und kirchliche Werke beteiligt sind, das ehemalige Forschungsschiff „Poseidon“ für 1,3 Millionen Euro ersteigerte. Mit der Schiffstaufe und Umbenennung in Sea-Watch 4 wurde das Boot der Hilfsorganisation Sea-Watch übergeben.

Das Schiff kann nach Angaben des Trägervereins Sea-Watch etwa 300 Flüchtlinge im Normalfall unterbringen. Bei akuten Notfällen können es für kurze Zeit bis zu 900 sein. 28 feste und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen z.B. Such- und Rettungsteams, technisch-nautische Teams, medizinische Teams aus mehreren europäischen Ländern, sind auf den jeweils vierwöchigen Einsätzen im Mittelmeer dabei.

Die zivile Seenotrettungsorganisation Sea-Watch ist Ende 2014 aus einer Initiative von Freiwilligen entstanden. Im Mai 2015 wurde ein Trägerverein gegründet.

Es ist gut, dass private und kirchliche Initiativen handeln und helfen. Aber eine Dauerlösung kann das nicht sein.
Doch solange keine humane politische Lösung in Sicht ist, werden die Schiffe weiterhin auf dem Mittelmeer dringend benötigt.

Die Rettungsorganisationen United4Rescue und SOS Humanity kooperieren erfolgreich miteinander. So übernahm nach mehreren erfolgreichen Einsätzen die Rettungsorganisation SOS Humanity im August 2022 das Schiff und als Humanity1 rettet das erstes Bündnisschiff seitdem weiter im Mittelmeer Leben.

Bis Ende 2022 war das Bündnisschiff acht Mal im Einsatz und hat insgesamt mehr als 2.500 Menschen aus Seenot gerettet.

Die Humanity1 fährt unter deutscher Flagge. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen gehört es zu den größten, am besten ausgestatteten Rettungsschiffen im Mittelmeer. Es gibt auf dem Schiff u.a. einen Schutzbereich speziell für Frauen und Kinder und eine Krankenstation.

SaM

Aktuelles

Presbyteriumswahl 2024

Am 18. Februar 2024 finden in den Gemeinden unserer rheinischen Landeskirche **Presbyteriumswahlen** statt.
Am 16. Juni endete die Vorschlagsfrist für die Kandidat*innen zur Presbyteriumswahl. Auf unserer Kandidat*innenliste ist noch Platz!
Wer für die Presbyteriumswahl kandidieren möchte, hat auf der Gemeindeversammlung am 17.09.2023 die Chance sich als Kandidat*in zu melden oder vorgeschlagen zu werden.
Was tun, wenn man kandidieren möchte, aber nicht zur Gemeindeversammlung kommen kann?
Kein Problem! Man muss vorher sein Einverständnis zur Kandidatur bekunden (das entsprechende Formular ist im Gemeindebüro erhältlich) und ein paar Zeilen schreiben, über das, was einen an der Arbeit im Presbyterium interessiert. Das wird dann in der Gemeindeversammlung anstelle einer persönlichen Vorstellung vorgelesen.

Photovoltaik-Anlage

Foto: https://oeko.ekir.de/thema/klimaschutzmanagement/

Die Landeskirche ist auf dem Weg zur Klimaneutralität, denn Klimaschutz ist ein Ausdruck der Schöpfungsverantwortung. Unser Bauausschuss und das Presbyterium haben sich intensiv mit dem Thema Photovoltaik auf dem Dach des Gemeindehauses und des Pfarrhauses beschäftigt und beschlossen eine Photovoltaikanlage auf beiden Dächern installieren zu lassen und so zur Klimaneutralität beizutragen.

Abendmahl

Waren Einzelkelche früher eher die Ausnahme, hat sich während der Coronazeit vieles verändert. Zu den Veränderungen gehört das Feiern des Abendmahles mit Einzelkelchen.
Wir haben in der Nach-Coronazeit festgestellt, dass sich das Empfinden der Menschen geändert hat, viele halten weiterhin Abstand oder tragen Masken. Wir haben im Presbyterium beraten, ob wir

zum Gemeinschaftskelch beim Abendmahl zurückkehren sollen oder bei den Einzelkelchen bleiben.
Wir haben uns unter Berücksichtigung theologischer Argumente und des durch Corona veränderten Hygieneempfindens intensiv beraten und sind zu dem Schluss gekommen bei Einzelkelchen zu bleiben.

Kirchenmusik

Zum 30.09.2023 verlässt uns unsere Organistin Frau Konrad auf eigenen Wusch. Wir danken Frau Konrad für 22 Jahre musikalische Bereicherung unserer Gottesdienste und wünschen ihr Gottes Segen.
Wir suchen zum 01. Oktober eine neue Organistin oder einen neuen Organisten.
Näheres siehe Seite **33**

Wir haben eine neue Küsterin

Frau Natalia Walter aus Daun ist seit dem 01.06.2023 unsere neue Küsterin. In diesen 8 Wochen, in denen sie nun die Küsterinnentätigkeit versieht, konnte sie unterschiedliche Gottesdienstformen vom Gottesdienst mit der Mobilen Kirche bis hin zum Schulgottesdienst kennen lernen. Das Presbyterium ist froh mit Frau Walter eine neue Küsterin gefunden zu haben und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Sabine Meckelburg, Vorsitzende

Einladung
zur
Gemeindeversammlung in der Kirche
17.09.2023 ca. 11 Uhr
(nach dem Gottesdienst)

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Ablauf der Presbyteriumswahl
TOP 3 Vorstellung der Kandidat*innen für die Presbyteriumswahl
TOP 4 mögliche weitere Kandidat*innen
TOP 5 Infos aus der Gemeinde

Die rätselhafte Nacht

10 Super-Detektiv*innen im Alter von 10-13 Jahren nahmen an der Übernachtung im Gemeindehaus teil. Hierbei musste manch kniffliges Rätsel gelöst werden, um die Zahlenkombination des Schatzkoffers zu erraten. Neben Rechenkünsten, logischem Denken und gutem Gedächtnis kam es auch auf Geschicklichkeit an. So mussten Aufgaben wie Zahlenrätsel, Puzzle, Quizfragen, Memoryweg und Hindernisparcours überwunden werden. Dies war jedoch für die Kids kein Problem und erschöpft konnten wir dann einschlafen. Am nächsten Morgen, galt es nach dem Frühstück noch den Weg aus einem verwunschen Schloss zu finden. Doch im Team wurde auch diese Herausforderung, durch gute Zusammenarbeit hervorragend gemeistert.

Conny Koppe

Fotos: Koppe

Cocktails

Fotos: Koppe

Cocktailabend im Jugendtreff.
Natürlich alkoholfrei!
Passend zu den sommerlichen Temperaturen, mixten wir uns am Freitag, den 16.06., Fruchtcocktails - sogenannte Mocktails. Neben den Rezepten für Drinks wie Wild Punch, Virgin Sunrise und Nojito gab es auch phantasievolle Eigenkreationen der Jugendlichen. Für alle, die nicht dabei sein konnten, hier ein Rezeptvorschlag:

Ipanema
2 Scheiben Limette
1 EL Rohrzucker
2 cl Maracujasaft
6 cl Ginger Ale
Crushed Ice

Die Limette kleinschneiden und mit dem Zucker zerdrücken. Glas 2/3 mit Crushed Ice füllen, Maracujasaft und Ginger Ale hinzufügen und genießen!

Conny Koppe

Schwarzlicht-Minigolf

Mit dem Gemeindebus und einem zusätzlichen PKW machten wir uns, an einem Sonntagnachmittag, mit 9 Jugendlichen auf den Weg nach Neuwied. Es war ein tolles Erlebnis in den dunklen Räumlichkeiten, mit den fantastischen Lichteffekten Minigolf zu spielen. Die Fotos geben nur einen kleinen Einblick davon wieder. Auch waren die Stationen nicht ganz einfach zu meistern. Es erforderte schon viel Geschick und Zielgenauigkeit um die einzelnen Bahnen zu schaffen. Gemeinsam hatten wir viel Spaß und einen wunderschönen Nachmittag.

Conny Koppe

Fotos: Koppe

Don't chill and grill

Fotos: Koppe

Trotz brütender Hitze fand sich eine kleine Gruppe, die rund um unsere Kirche ein wenig sauber machte. Im Schatten wurde Unkraut gejätet, Moos von der Mauer entfernt und Dreck aufgehoben. Nach der harten Arbeit belohnten wir uns mit Würstchen und Gemüsespießen vom Grill und selbstverständlich kühlen Getränken.
Wir danken den Kindern für ihre Hilfe und hoffen sie hatten Spaß.

Conny Koppe

KiBiZ
KinderBibelZeit

Josef und seine Brüder

Mit der spannenden Geschichte von Josef und seinen Brüdern befassten wir uns bei der 3. Kinder-Bibel-Zeit in diesem Jahr. Nachdem wir in der Mitmach-Geschichte hörten, was Josef alles widerfahren ist und wie er letztendlich mit seinem Verwandten in Ägypten landete, bemalten wir T-Shirts.
Natürlich wurde auch gespielt und gesungen. Am Ende überzeugten sich die Eltern in einer kurzen Andacht, was die Kinder alles erfahren haben. Vielen Dank an das Team, bestehend aus Silke Castor, Lina Walter, Stella Witschas und Annabel Jäger, die mit viel Freude und Engagement unsere KiBiZ unterstützt haben.

Fotos: Koppe

Conny Koppe

Ferienfrühstück

In diesem Jahr trafen sich, zum ersten Mal Jugendliche unserer Gemeinde, um mit einem gemeinsamen Frühstück in die lang ersehnten Ferien zu starten.

Neben dem leiblichen Wohl, wurde auch schon für etwas Urlaubsstimmung gesorgt.
Es gab interessantes Hintergrundwissen zum Thema Ferien und ein etwas abgewandeltes „Stadt-Land-Fluss-Spiel“, damit die Gehirnzellen nicht zu sehr einschlafen.
Trotz der in den Ferien frühen (9:30 Uhr) Uhrzeit, hatten wir viel Spaß. Wir wünschen allen eine gesegnete Ferien– und Urlaubszeit, egal wo ihr seid.

Conny Koppe

Pfadi-Sprösslinge bei den Wikingern

An einem sonnigen Wochenende im Juni waren die Sprösslinge zu Besuch bei den Wikingern. Wikingerhelme wurden gebastelt, Wikingerspiele gespielt, in Jurten geschlafen und gemeinsam gekocht und gegessen. Aus dem Gau Tronje (Region Trier) waren Pfadinder*innen zu Gast und so wurden neue Freundschaften geschlossen und viel miteinander erlebt.

Für die Sprösslinge (4-7 Jahre) war das ein erlebnisreiches und spannendes Wochenende. Und weil Wikingereltern natürlich auch gerne Abenteuer erlebten, kamen die Sprösslingseltern mit auf Fahrt. Gemeinsam verbrachten wir ein tolles Wochenende.

Esther Oest

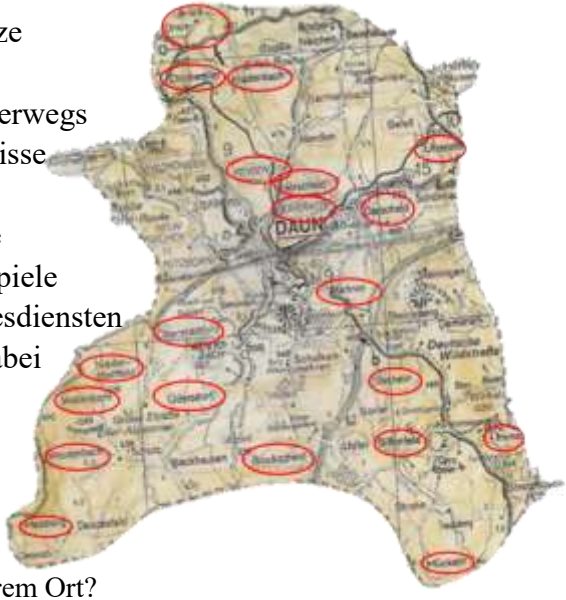
Weitere Infos: https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/

Fotos: privat

10 Jahre Mobile Kirche unterwegs

Foto: privat

10 Jahre auf Tour
10 Jahre ganz unterschiedliche Plätze
10 Jahre zu Gast in 20 Orten
10 Jahre mit einem tollen Team unterwegs
10 Jahre immer wieder neue Erlebnisse
10 Jahre viele Taufen open Air
10 Jahre gemütlicher Kirchenkaffee
10 Jahre ganz unterschiedliche Anspiele
10 Jahre vielfältige Musik bei Gottesdiensten
10 Jahre und immer noch Freude dabei
10 Jahre und Neues ist in Planung



10 Jahre - und wir waren noch nicht in Ihrem Ort?
Kein Problem – Sie laden uns ein und wir planen miteinander wann und wo!

in unserer großen Gemeinde

Fotos: privat

Konfi-Wochenende

Vom 28.-29. April waren wir mit unseren Konfis „auf Tour“! In Diesem Jahr waren wir in der Jugendherberge in Cochem.
Natürlich haben wir die Stadt erkundet, aber auch intensiv miteinander gearbeitet.

Unser Thema war das Abendmahl und andere Mahlgeschichten im Alten und Neuen Testament. Damit haben wir auch den Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag vorbereitet.

Frank Meckelburg

Stadtralleye

Speisungsspiel

Gruppenzeichnen

Menschen beim Abendmahl

Fotos: Koppe/ Meckelburg

Konfirmation

Foto: Röhrs

Ein ereignisreiches Konfirmand*innenjahr fand seinen Höhepunkt in der Einsegnung am Pfingstsonntag.
Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Gospelchor unserer Gemeinde unter der Leitung von Armin Groh und von unserer Organistin Frau Konrad gestaltet.

Für die Gottesdienstbesucher*innen gab es im Gottesdienst eine kleine Überraschung, die von den Konfirmad*innen verteilt wurde.
Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön und den Konfirmand*innen Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

Frank Meckelburg

Partnerschaftsgottesdienst

Zeitgleich mit unseren Geschwistern aus Rwanda feierten wir den Partnerschaftsgottesdienst. Vorbereitet wurde er dieses Jahr von unserem Partnerschaftskreis und es ging um Wassergeschichten in der Bibel. Wasser: mal zu viel und dann wieder viel zu wenig. Das ist ein Thema, das uns seit dem Klimawandel ständig begleitet hier und in Rwanda.

Wasser löscht Durst. Wasser reinigt. Ohne Wasser gibt es kein Leben.

Durch die eine Taufe mit Wasser sind wir in der Ökumene miteinander verbunden. *SaM*

Für Neugierige – Thema Religion

Wer hat die Religion erfunden?
Religionswissenschaftler sagen: Die Weltreligionen gehen auf Religionsgründer zurück, auf Buddha, Jesus, Mohammed. Gläubige sehen das etwas anders. Nicht erst Buddha, Jesus und Mohammed hätten ihre Botschaften erdacht. Was sie verkündigten, sei vielmehr ewig gültig, seit Anbeginn der Welt. Buddhisten sagen: Buddha habe das Mitgefühl mit anderen leidenden Lebewesen entdeckt, nicht erfunden. Christen sagen: Jesus habe mit seiner Liebe und Opferbereitschaft deutlich gemacht, wozu der Mensch erschaffen sei – weshalb die ersten Christen Jesus „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ nannten und in ihm das „Mensch gewordene Wort Gottes“ erkannten, das schon an der Schöpfung mitwirkte. Muslime sagen: Den Koran, der dem Propheten Mohammed offenbart worden sei, habe es schon von Anbeginn der Welt gegeben. Heute mag das zeitlos Gültige der Weltreligionen, die Vision von persönlicher Reife und friedlichem und gerechtem Miteinander, schwer vermittelbar sein. Daran sind keinesfalls die Religionskritiker und Spötter schuld. Es sind ihre selbst ernannten Wächter, die Religion wie etwas schlecht Ausgedachtes erscheinen lassen: fanatische Mönche, die gegen muslimische Rohingyas hetzen; bärtige Männer, die „Allahu akbar“ schreien und unschuldige Menschen niedermachen; biedere Evangelikale, die einen egomanen Ex-Präsidenten verehren, weil er Fremde ausgegrenzt und konservative Richter ernannt hat. Sie alle entstellen bis zur Unkenntlichkeit, was sie angeblich beschützen wollen.
Ihnen gelten die Worte Nathans des Weisen. In seinem Theaterstück lässt Gotthold Ephraim Lessing seine jüdische Hauptfigur eine Parabel über den Wahrheitsanspruch der Religionen erzählen. Nathan erzählt von einem Ring, der vor Gott und den Menschen angenehm macht. Dieser Ring kommt in den Besitz eines Vaters von drei Söhnen, die er gleich gern hat. Um den Ring an alle vererben zu können, muss er zwei identische Nachbildungen anfertigen. Nun streiten die Söhne, wer den wahren Ring hat. Schließlich rät ein weiser Richter: Wenn der Ring die Kraft habe, vor Gott und den Menschen angenehm zu machen, dann möge doch ein jeder danach trachten, die Kraft des Rings an den Tag zu legen. Niemand hat die Religion erfunden. Sie war da, seitdem es Menschen gibt. Und wenn die Weltreligionen wirklich Wissen in sich tragen, das überzeitlich ist und vor Gott und den Menschen angenehm macht – dann wäre es schön, wenn sich Menschen aller Religionen zusammentäten, um ihre Schätze gemeinsam zu heben.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Für Familien

Gemeinsam mit den Kindern, Eltern, Großeltern, Pat*innen möchten wir eine kleine Andacht feiern und im Anschluss gemeinsam Kaffeetrinken und uns austauschen. Bei schlechtem Wetter findet die Andacht in der Kirche statt.
Mitzubringen sind eine Picknickdecke, gute Laune und evtl. Snacks für den eigenen Bedarf (Getränke sind vorhanden).
Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich! Bitte bis zum Anmeldeschluss (s. u.) im Gemeindebüro anmelden.

Tel: 06592/985143; Mail: daun@ekir.de

Auf einen Blick:

Thema: *Gut behütet*

Was:	Krabbelgottesdienst
Wer:	junge Familien mit kleinen Kindern
Wo:	Ev. Kirche Daun unterm Apfelbäumchen
Wann:	20. August 2023 15:00 - 16:30 Uhr
Wichtig:	Anmeldung bis 10.08. im Gemeindebüro

Auf einen Blick:

Thema: *Dankbarkeit ist wie Brausepulver*

Was:	Familienandacht
Wer:	junge Familien mit kleinen Kindern
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Wann:	08. Oktober 2023 15:00 - 16:30 Uhr
Wichtig:	Anmeldung bis 27.09. im Gemeindebüro

Spielenachmittag

Komm und spiel mit mir!

*Nachmittag für Kinder von 3 - 5 Jahren mit Großeltern und/ oder Pat*innen*

Wir wollen gemeinsam mit Andern spielen, singen, Geschichten hören, Kaffee oder Apfelschorle trinken, basteln, … miteinander Zeit verbringen und Spaß haben.

Na, neugierig geworden?

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich! Bitte bis zum 16.08. im Gemeindebüro anmelden.

Tel: 06592/985143; Mail: daun@ekir.de

Auf einen Blick:

Was:	Spielenachmittag
Wer:	Kinder von 3 - 5 Jahren mit Großeltern/ Pat*innen
Wann:	25. August 2023 14:30 - 16:30 Uhr
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Wichtig:	Anmeldung bis 27.09. im Gemeindebüro

Für Frauen

Frauenfrühstück

pixabay

Alles Käse, oder was?!
In gemütlicher Runde möchten wir Frauen uns kennenlernen, gemeinsam frühstücken und ins Gespräch kommen. Diesmal werden wir interessante Dinge über Käse erfahren und sicher auch „erschmecken“.

pixabay

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bis Mittwoch, den 23. August 2023, über das Gemeindebüro an (gern auch in weiblicher Begleitung).

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Spenden wird gebeten.
Auf Ihr Kommen freut sich

Conny Koppe & Team

pixabay

pixabay

Auf einen Blick:

Was:	Frauenfrühstück
Wer:	Frauen
Wann:	Samstag, den 02.09. 09:00 - 11:00 Uhr
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Wichtig:	Anmeldung bis 23.08. im Gemeindebüro

Tel: 06592/985143; Mail: daun@ekir.de

Für Kinder

KiBiZ
KinderBibelZeit

Vormerken! Vormerken! Vormerken!

Der nächste KiBiZ Termin steht fest.

Unser Thema wird sein:
Taufe

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich! Bitte bis zum Mittwoch, den 13.09., im Gemeindebüro anmelden.

Tel: 06592/985143; Mail: daun@ekir.de

Auf einen Blick:

Was:	KiBiZ
Wer:	Kinder von 6 - 10 Jahren
Wann:	23. September 09:30 - 12:00 Uhr
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Wichtig:	Anmeldung bis 13.09. im Gemeindebüro

pixabay

Ferienspaß

Gemeinsam wollen wir mit Spiel und Spaß rund ums Gemeindehaus die Ferien ausklingen lassen, um alte Freund*innen zu treffen und neue zu finden.
Natürlich gibt es auch ein 2. Frühstück und ein Mittagessen!
Na, Lust dabei zu sein?

pixabay

Dann meldet euch bis zum 18.08. im Gemeindebüro.

Tel: 06592/985143; Mail: daun@ekir.de

Auf euer Kommen freut sich

Conny Koppe

pixabay

Auf einen Blick:

Was:	Ferienspaß
Wer:	Grundschulkinder
Wann:	Dienstag, 29.08. und Donnerstag, 31.08. von 09:30 - 16:00 Uhr
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Wichtig:	Anmeldung bis 18.08. im Gemeindebüro
Kosten:	4€ pro Tag für Verpflegung

Für Kinder

Ferienfreizeit

Thema: Das Geheimnis des brennenden Dornbuschs

Na, wisst ihr schon um wen es in diesem Jahr, während unserer KinderBibelWoche, geht? Wir verraten nur, dass es eine sehr wichtige Person ist! Wie in jedem Jahr gibt es eine Menge aufregender Geschichten, Bastel- und Spielangebote sowie Spaß und Spannung. Und bist du auch dabei? Dann melde dich schnell im Gemeindebüro an, die Plätze sind begrenzt.

Bitte bis zum Mittwoch, den 04. Oktober 2023, im Gemeindebüro anmelden.

Tel: 06592/985143; Mail: daun@ekir.de

Auf einen Blick:

Was:	Kinderfreizeit
Wer:	Grundschulkinder
Wann:	16.10. - 20.10. jeweils 09:00 - 16:00 Uhr
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Wichtig:	Anmeldung bis 04.10. im Gemeindebüro
Kosten:	30 € für Verpflegung

Familiengottesdienst

Thema: Let my people go! - Auszug aus Ägypten

Wir laden Sie recht herzlich ein mit uns am Sonntag, den 22. Oktober, um 11:00 Uhr einen Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus zu feiern. Ob klein, ob groß, ob jung ob alt, jede*r ist willkommen. Nach dem 45-minütigen Gottesdienst wollen wir in gemütlicher Runde gemeinsam Essen.

Um ein abwechslungsreiches Buffet zu erhalten, bitten wir Sie etwas mitzubringen, wie Salate, Finger Food oder ähnliches. Für Getränke und Brot wird gesorgt.

Auf einen Blick:

Was:	Familiengottesdienst
Wer:	alle
Wann:	Sonntag, 22. Oktober 11:00 Uhr
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Wichtig:	nach Möglichkeit einen Beitrag zum Buffet mitbringen

Gesucht: Geübte Sänger*innen

Am Karfreitag, 29. März 2024, möchten wir in unserer Gemeinde den Gottesdienst musikalisch gestalten. Hierzu bilden wir einen Projektchor unter der Leitung von Ute Betten und suchen Sänger*innen, die gerne mitsingen möchten. Nach Möglichkeit soll es ein 4-stimmiger Chor werden. Da die Proben auf das 1. Quartal 2024 begrenzt sind und die Lieder einen gewissen Schwierigkeitsgrad haben, sollte man / frau musikalische Vorkenntnisse haben. Wenn Sie über Lust und Zeit verfügen, schließen Sie sich uns gerne an.
Ein erstes Vorbereitungstreffen, bei dem auch die Probentermine festgelegt werden, findet am Dienstag, den 21.11.23, um 19:30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Conny Koppe

Auf einen Blick:

Was:	Projektchor Passionslieder
Wer:	geübte Sänger*innen
Wann:	1. Treffen am 21.11. 19:30 Uhr
Wo:	Ev. Gemeindehaus Daun
Ziel:	musikalische Gestaltung des Gottesdienstes an Karfreitag 2024
Infos:	conny.koppe@ekir.de

Erntedank

Mein Leben ist nicht nur Mühe und Arbeit, es ist auch Fülle und Glanz. Da habe ich vor langer Zeit einen kleinen, fast vergessenen Anstoß gegeben. Habe ein Samenkorn in die Erde gelegt, eine Idee entwickelt, ein paar Worte gesagt.

Überwältigt stehe ich nun vor dem, was entstanden ist.
Und das Herz fließt über,
noch ehe der Mund
es aussprechen kann.
Danke!

Tina Willms

Gottesdienst - Einladung
Erntedankfest mit Vorstellung der neuen Konfis

Wann:	01. Oktober 10:00 Uhr
Wo:	Kirche auf dem Burgberg
Wichtig:	Kirchenkaffee

Tauferinnerung

Erstmals Tauffest am Maar

Gottesdienst - Einladung

Was: Tauferinnerung
Wann: 10. September
10:00 Uhr
Wo: Ev. Kirche auf dem Burgberg

Jede*r kann die eigene Taufkerze mitbringen, damit wir sie an der Osterkerze entzünden können.

Gottesdienst - Einladung

Was: großes Tauffest mit vielen Taufen am Maar
Wann: 24. September
10:00 Uhr
Wo: Gemündener Maar (Freibad)
bei Regen: Ev. Kirche auf dem Burgberg

Ideen für die Tauffeier:

Brief: Paten schreiben einen Brief an den Täufling
Schatzkiste: jede*r legt etwas hinein und schreibt ein Fürbitte dazu (z.B. gebastelter Regenbogen mit Wunsch: Wenn du einen Regenbogen siehst denke daran, dass Gott dich nicht alleine lässt.)
Collage: Jeder Gast malt ein kleines Bild für den Täufling, das dann zu einem Bild zusammengefügt wird.
Gästebuch: Jede*r klebt ein Foto ein und schreibt etwas dazu
Fotobuch: Eine Person übernimmt die Gestaltung des Fotobuches und darin ist von jedem Gast das Lieblingsfoto von der Taufe enthalten.

Gospelkonzert: FortySevenEleven

GOSPEL CHOR FortySevenEleven

10 EMOTIONAL YEARS

10 glückliche Jahre!

Seit 10 Jahren singen, proben, feiern wir als **Gospelchor FortySevenEleven** miteinander.
Wir bieten einen mitreißenden musikalischen Genuss für Ohren und Augen:

Musik, die berührt und bewegt rund 40 Sänger:innen aus dem Raum Köln, Düsseldorf und Bonn zeigen, dass sie mit Herz und Seele dabei sind.

Wir freuen uns darauf, unser Jubiläum auch mit Ihnen in Daun zu feiern!

Wir rechnen mit dem Schönsten…
und natürlich mit Ihnen!

BEWEGEND - MITREIßEND - BERÜHREND

GOSPELKONZERT

SAMSTAG, 2. Sept. 2023, 19:00 UHR
EVANGELISCHE KIRCHE AUF DEM BURGBERG
Burgfriedstr.30, 54550 DAUN

www.fortyseveneleven.koeln

EINTRITT FREI

Er malte die Reformation

Foto: epd-bild/akg-images

Er malte Martin Luther als entschlossenen Mönch und als Junker Jörg, als frisch verheirateten Ehemann und als gestandenen Reformator: Die neue Zeit verlangte nach neuen Bildern und Lucas Cranach lieferte – und zwar exklusiv. Der Maler mit unverwechselbarem eigenen Stil war am 4. Oktober 1472 im oberfränkischen Kronach geboren und aufgewachsen. 1505 berief ihn der kursächsische Fürst Friedrich der Weise als Hofmaler nach Wittenberg. Zunächst leitete Cranach die Malerwerkstatt im Wittenberger Schloss und fertigte unter anderem Bilder von seinem Brotherrn und dessen Familie an. 1508 verlieh ihm der Kurfürst ein eigenes Wappen. Es zeigt eine geflügelte Schlange mit einer Krone auf dem Kopf und einem Ring im Maul. Die fliegende Schlange wurde zum Markenzeichen und Gütesiegel der Cranach-Werkstatt, die er bald darauf nach Wittenberg in sein eigenes Haus verlegte. Um 1512 heiratete Cranach Barbara Brengbier, eine Tochter des Bürgermeisters von Gotha, und hatte mit ihr zwei Söhne und drei Töchter. Zusammen mit seiner Ehefrau war er 1525 Trauzeuge bei Luthers Eheschließung mit Katharina von Bora (1499 – 1552). Die aus einem Kloster geflohene Nonne war in seinem Haus untergekommen. Bei Cranachs hatte Luther seine „Käthe“ näher kennengelernt. Der ehrgeizige Maler beschäftigte Gesellen und ehemalige Schüler, um seine vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Ab 1530 traten auch seine Söhne Hans (1513 – 1537) und Lucas (1515 – 1586) als Maler in den Werkstattbetrieb ein. Cranach lieferte schnell und mit gleichbleibender Qualität. Der Wittenberger Malerfürst war äußerst umtriebig und ein gewiefter Geschäftsmann. In seinen Häusern betrieb er einen Weinausschank, eine Apotheke und eine Druckerstube.

Nach und nach vergrößerte er seinen Immobilienbesitz und wurde zum reichsten Bürger Wittenbergs. Lucas Cranach starb im Alter von 81 Jahren am 16. Oktober 1553. Auf seinem Grabstein wird er als „der schnellste Maler“ bezeichnet.

Reinhard Ellsel

Gottesdienst - Einladung

Gottesdienst zum Reformationstag

Wann: 31. Oktober
19:00 Uhr

Wo: Kirche auf dem Burgberg

Buß- und Bettag

Gottesdienst - Einladung

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Wann:	22. November **19:00 Uhr**
Wo:	Ev. Kirche auf dem Burgberg

Friedrich von Bodelschwingh

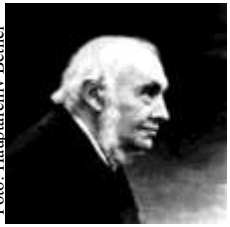


Foto: Hauptarchiv Bethel

Geboren wurde er am 6. März 1831 auf Haus Mark in der Grafschaft Bentheim. Von seinem Amtsantritt im Januar 1872 bis zu seinem Tod wird Bodelschwingh 38 Jahre die Arbeit in Bethel prägen. Zwar haben die "Anstalt für Epileptische" und die "Westfälische Diakonissenanstalt" ihre eigentliche Gründungsphase schon hinter sich. Aber Friedrich von Bodelschwingh macht Bethel zu dem, was noch heute alle Welt mit diesem Namen verbindet: "Die Stadt der Barmherzigkeit". Deshalb gilt er mit Recht als der "Vater von Bethel". Er ist ein weit vorausschauender Planer, ein glänzender Organisator und ein genialer Bettler. Aber das allein beschreibt nicht das Geheimnis, auf dem sein Werk in Bethel aufbaut. Dazu gehört neben dem Gebet sein kindliches Vertrauen auf Gott und seine Führungen. Sein Geheimnis ist, dass er nicht wegschauen kann. "Ich betrachte mich als fröhlichen Handlanger Gottes", sagt er selbst über sich, "und greife zu, wo mir Gott eine Not vor die Füße legt." Bodelschwingh lebt unter einem offenen Himmel. Seine Arbeit und sein Umgang mit den Kranken sind durchdrungen von der christlichen Hoffnung. Er denkt nicht nur von Gottes Ewigkeit her; für ihn ist das irdische Leben der Weg auf die Ewigkeit zu und Bethel eben ein Ort, an dem man sich darauf vorbereitet. Darum gilt für Bodelschwingh: "Das Wort unheilbar steht im Wörterbuch eines Christen nicht mehr. Wer danken gelernt hat, ist gesund geworden, auch wenn er sein ganzes Leben in der Zelle zubringen muss." So wird für ihn "Patmos", das Haus, in dem die kränksten der epileptischen Kinder leben, zu einer "Hochschule für die Liebe der Diakonissen". Bodelschwingh verwendet gerne biblische Orts- und Landschaftsnamen bei der Benennung der Häuser. Damit wird ausgedrückt, dass die Betheler Gemeinde aus Kranken und Elenden, Diakonissen und Diakonen, Ärzten und Pastoren eingebettet ist in die Heilsgeschichte, die Gott mit seinem erwählten Volk Israel schreibt. Immer versucht er, nach dem Ausspruch zu handeln, der ihm selbst zugeschrieben wird: "Es geht kein Mensch über die Erde, den Gott nicht liebt." Neben psychisch und epileptisch Kranken gilt sein Engagement vor allem den "Brüdern von der Landstraße"; den Wanderarmen, für die er sich sogar noch als Abgeordneter im Preußischen Landtag einsetzt. Sein umfangreiches Lebenswerk ist der praktische Ausdruck von seinem geistlichen Lebensmotto, das er einem Ausspruch des Apostels Paulus nachempfunden hat (2. Korinther 4,1): "Nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, werden wir nicht müde." Diese Worte stehen auch auf seinem Grabstein.

Friedrich von Bodelschwingh ist in Bielefeld-Bethel , am 2. April 1910 gestorben.

Reinhard Ellsel

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. (Joh. 11,25)

Nachruf

Wir trauern um **Ina Jenssen , geb. 30.06.1944,**
die am **08. Juli 2023** verstorben ist.

Ina Jenssen verteilte lange Jahre Gemeindebriefe, gehörte viele Jahre dem Presbyterium unserer Kirchengemeinde an und versah während dieser Zeit das Amt der Kirchmeisterin.

Im Glauben an die Auferstehung wissen wir sie geborgen in Gottes Liebe.
Wir werden sie in dankbarer und guter Erinnerung behalten.
Für ihre Angehörigen erbitten wir Gottes Trost und Kraft.

Stellenausschreibung

Die Ev. Kirchengemeinde Daun
sucht zum 01.10.2023
einen neuen Organisten (m/w/d)

Nutze deine Leidenschaft für Musik und komm' in unsere Gemeinde!
Verbinde deinen christlichen Glauben mit deiner Liebe zur Musik.
In unserer Kirche stehen eine neue 3-manualige Digitalorgel und
ein e-Piano zur Verfügung.

Wir bieten:

- eine freundliche Gemeinde
- eine Bezahlung nach Tarif (BAT-Kf)
- bezahlte Fortbildungen im Bereich Kirchenmusik und Orgelspiel
- ein aufgeschlossenes Team
- neben festen Arbeitszeiten, flexible Probezeiten
- Stellenumfang von 5,25h/Woche

Aufgaben:

- musikalische Gestaltung der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen
- musikalische Gestaltung bei Trauungen und Taufen
- musikalische Gestaltung bei besonderen Gottesdiensten

Wenn du Orgel oder Klavier spielen kannst, flexibel bist und dich in einer christlichen Gemeinde und einem aufgeschlossenen Team mit deinen Fähigkeiten einbringen willst, dann schicke uns deine Bewerbung bis zum 10. September 2023.

Postadresse: Berliner Str.5, 54550 Daun
Mail: sabine.meckelburg@ekir.de

Bei Fragen melde dich gerne bei Pfarrerin Sabine Meckelburg.

Aus der Bücherei

Arbeitstag in der Bücherei
Gemeinsam haben wir Regale durchforstet, Bücher aussortiert und aus dem Bestand genommen.
Jetzt freuen wir uns darauf, wieder viel Neues für unsere Leser*innen einzukaufen.

Im Namen des Büchereiteams
Doris Schäfer

Auszeit nach getaner Arbeit.

Taufen

18.06.2023
Taisija Adam,
Kenn

09.07.2023
Leonie Erna Wolff,
Darscheid

und

Maya Eleonore Wolff,
Darscheid

16.07.2023
Jaro Rudolf Wagner,
Mehren

Beerdigungen/ Trauerfeiern

11.05.2023
Bernd Walter Wilhelm
Liebler, Daun,
81 Jahre

09.06.2023
Anna Ingeborg Christa
Bredlow geb. Matthies,
Üdersdorf, 88 Jahre

17.06.2023
Willi August Werner
Böcker, Daun,
76 Jahre

23.06.2023
Rosemarie Frieda
Schlömer geb. Müller,
Daun-Gemünden,
93 Jahre

04.08.2023
Rudi Schöneberg,
Mehren, 85 Jahre

11.08.2023
Ina Jenssen,
Daun, 79 Jahre

Foto: Lotz

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch
und
Gottes Segen
allen,
die im August, September,
Oktober und November
Geburtstag feiern.

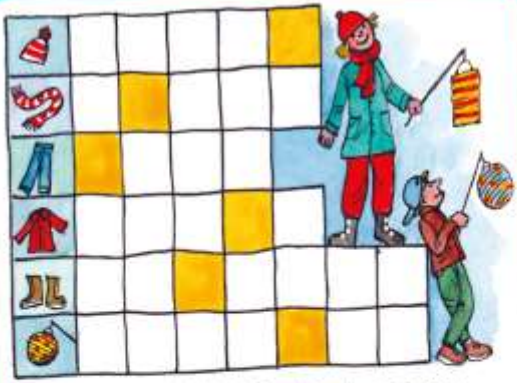
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht

eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. **(2.Mose 13)**



Wörter gesucht! Die Buchstaben in den orangen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **halle-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Lösung: Kirche

Gemeindebüro

Berliner Straße 5; 54550 Daun
Sekretärin: *Jutta Graev*
Tel.: 06592/985143
Fax: 06592/985144
Mail: jutta.graev@ekir.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9:00 Uhr - 11:30 Uhr
Mittwochs ist das Büro geschlossen!

Pfarrer: *Frank Meckelburg*

Tel.: 06592/9570882
Mail: frank.meckelburg@ekir.de

Schulpfarrerin: *Sabine Meckelburg*

Tel.: 06592/9570882
Mail: sabine.meckelburg@ekir.de

Mitarbeiterin im Gemeindedienst *Conny Koppe*

Tel.: 06592/981918
Mail: conny.koppe@ekir.de

Pfarrer*in für regionale Aufgaben:

Sonja Mitze
Tel.: 0151-44621640
Mail: sonja.mitze.1@ekir.de

László Szilágyi
Tel.: 0152-31406841
Mail: laszlo.szilagyi@ekir.de

Küsterin

Natalia Walter Tel.: 01525 2768851

Prädikant*innen

Erhard Schuffenhauer Tel. 06573/1870

Michael Becker Tel. 06592/957086

Anne Nintemann Tel. 06592/981349

Lektorin

Conny Koppe (s.u.)

Presbyterium

Renate Gaber: Tel.: 06592/984331

Kerstin Hoffmann: Tel.: 06592/173487

Monika Horn: Tel.: 06592/980538

Conny Koppe: Tel.: 06592/981918
(Mitarbeitendenpresbyterin)

Heinrich Röhrs: Tel.: 06592/7263

Volker Sieding: Tel.: 0151-20920937

Konstantin Stricker: Tel.: 06592/983860

Ralf Wagner-Nowak: Tel.: 0176-11144514

Jörg Baruth: Tel.: 06592/ 171145
(Militärseelsorger)

Beratungen des Diakonischen Werkes Trier-Simmern Trarbach

Schwangerenberatung:
Berliner Str. 5; 54550 Daun,
Tel.: 06592/983867

Familienberatung:
Maiweg 140; 56841 Traben-Trarbach
Tel.: 06541/6030

Beratung bei Betreuungsfällen, Sucht- und Schuldnerberatung, Beratung zu Asyl, Migration und Rückkehrförderung:
Theobaldstr. 10; 54292 Trier
Tel.: 0651/2090050

Aktuelle Infos: Homepage **www.ev-kirche-daun.de**,Verbandsgemeindeblatt („Kirchliche Nachrichten“) oder im Gemeindebüro.

Montag

Krabbelgruppe
Eltern mit Kindern von 0-3J.

Was: Austausch, singen, spielen
Wann: montags 09:30 - 11 Uhr
Wo? Gemeindehaus
Infos: Conny Koppe
Tel: 06592/ 981918

MoMojis (10-13 Jahre)

Was: spielen, quatschen, kochen, Ausflüge, basteln
Wann: 16:30 Uhr
Infos: Conny Koppe
Tel: 06592/ 981918

Dienstag

Faszination Smartphone & Tablet

Was: Wie funktioniert das?
Wann: Termine im Gemeindebüro erfragen; Anmeldung bei
Infos: Volker Sieding
Tel.: 0151-20920937

Bibel- und Gesprächskreis

Was: Bibeltexte und Themen aus Glaube und Alltag
Wann: 20:00 Uhr
Infos: Pfr. Frank Meckelburg
Tel.: 06592/9570882

Mittwoch

Pfadfinder*innen vcp

Wer: Sprösslinge (4-7Jahre)
Infos: e.meckelburg@web.de
Wo: Gemeindehaus oder Wald

https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/

Senior*innentreff

Was: Andacht, Kaffee & Kuchen
Wann: 3. Mittwoch im Monat 14:30 Uhr
Infos: Monika Horn
Tel.: 06592/980538

Handarbeitskreis

Was: Handarbeiten jeder Art
Wann: 2.+4. Mittwoch 15 - 17 Uhr
Infos: Gemeindebüro 06592/985143

Tanzgruppe

Was: Kreistänze für alle
Wann: 17:00 Uhr
Infos: Waltraud Rexroth
Tel.: 06592/10206

Donnerstag

Gospelchor

Was: Singen von Gospelliedern
Leitung: Armin Groh
Wann: 20:00 Uhr
Infos: Gemeindebüro 06592/985143

Kochen für Senior*innen

Was: Gemeinsam essen
Wann: Termine im Gemeindebüro erfragen
Anmeldung erforderlich!
Infos: Gemeindebüro
Tel.: 06592/985143

Jugendtreff ab 13 Jahre

Was: Essen, spielen, quatschen, einfach abhängen, ...
Wann: 17:30 - 20:30 Uhr
Infos: Conny Koppe
Tel: 06592/981918

Konfirmand*innen-Unterricht

Infos: Gemeindebüro

Männerkreis

Was: Männer unter sich
Wann: 1x im Monat um 19:00 Uhr
Termine: **siehe Homepage**
Infos: Heinrich Röhrs
Tel.: 06592/7263

Hauskreis

Was: über Glauben sprechen
Wann: 2. Freitag im Monat 20:00 Uhr
Infos: Ludwig Werle
Tel.: 06592/3737

Ev. Öffentliche Bücherei

Die Bücherei finden Sie auf der Galerie im Foyer des Gemeindehauses.

Wann: mittwochs 16:30 - 18:00 Uhr
Infos: Doris Schäfer **Tel.:** 06592/3367

Spenden

Wenn Sie unsere Gemeindearbeit oder Ruanda-Partnerschaftsarbeit durch eine Spende unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf folgendes Konto:

Bank: Sparkasse Trier Empfänger: Ev. Verwaltungsamt Trier
IBAN: DE77 5855 0130 0000 2324 70

Bitte beim Verwendungszweck angeben, für welchen Bereich das Geld verwendet werden soll, z.B. Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Mobile Kirche, Gemeindebrief, Partnerschaft Ruanda ...

Bitte vermerken Sie hier auch, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen. Bei Spenden bis zu € 200,00 reicht in der Regel Ihr Kontoauszug als Beleg für Ihre Spende.

Impressum
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Daun
Redaktion: Marie Meckelburg, Jutta Graev, Pfr'in Sabine Meckelburg (V. i. S. d. P.)
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage: 1750 Stück
Hinweis: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.10.2023

Gottesdienste feiern wir in der Regel sonntags um 10:00 Uhr in der Kirche auf dem Burgberg. Abweichungen sind im Plan markiert. Ob es wieder eine Winterkirche im Gemeindehaus gibt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Aktuelle Infos auf der Homepage, im Verbandsgemeindeblatt oder im Gemeindebüro.

06. August	**10:00 Uhr**	9. Sonntag nach Trinitatis
13. August	**10:00 Uhr**	10. So. n. Trinitatis
20. August	**10:00 Uhr** **15:00 Uhr**	11. So. n. Trinitatis Krabbelandacht unterm Apfelbäumchen (s. S. 23)
27.August	**10:00 Uhr**	12. So. n. Trinitatis
03. September	**10:00 Uhr**	13. So. n. Trinitatis
10. September	**10:00 Uhr**	14. So. n. Trinitatis Tauferinnerungsgottesdienst (s. S. 28)
17. September	**10:00 Uhr**	15. So. n. Trinitatis anschließend Gemeindeversammlung
24. September	**10:00 Uhr**	Tauffest am Gemündener Maar (s. S. 28)
01. Oktober	**10:00 Uhr**	Erntedank Vorstellung der neuen Konfis (s. S.29)
08. Oktober	**10:00 Uhr** **15:00 Uhr**	18. So. n. Trinitatis Andacht für Familien im Gemeindehaus (s. S. 23)
15. Oktober	**10:00 Uhr**	19. So. n. Trinitatis
22. Oktober	**11:00 Uhr**	Familiengottesdienst (s. S. 26) anschließend gemeinsames Mittagessen
29. Oktober	**10:00 Uhr**	21. So. n. Trinitatis
31. Oktober	**19:00 Uhr**	Reformationstag (s. S. 30)

05. November	**10:00 Uhr**	22. So. n. Triniatis
12. November	**10:00 Uhr**	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
19. November	**10:00 Uhr**	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
22. November	**19:00 Uhr**	Buß- und Bettag ökumenischer Gottesdienst (s. S. 31)
26. November	**10:00 Uhr**	Ewigkeitssonntag
03. Dezember	**10:00 Uhr**	1. Advent Gemeindehaus Mitarbeitendenehrung & Adventskaffee

Abendmahl Kirchenkaffee Taufe

Gemeinde digital

YouTube

Unsere Andachten finden Sie auf unserem YouTube Kanal:
Evangelische Kirchengemeinde Daun

Instagram:

ev_kirche_daun: Hier finden Sie Tagesimpulse und Neuigkeiten aus der Gemeinde.

ev_familie_vulkaneifel: Hier finden Sie Interessantes für Familien und Neues über die Kinder- Jugend und Familienangebote der Gemeinde.

Taufen

Wenn Sie eine Taufe wünschen, fragen Sie bitte mindestens vier Wochen vorher im Gemeindebüro an. Alle weiteren Fragen werden hier beantwortet.

Das Schiff ist ein Symbol für die Bewahrung auf der Lebensreise. Als Taufsymbol bedeutet es: Gott wird dich in den Höhen und Tiefen deines Lebens sicher leiten. Auch in stürmischen Zeiten bist du bei Gott geborgen.

Mk 4,35-39